



REXRODT VON
FIRCKS STIFTUNG



für krebskranke Mütter und ihre Kinder

... denn Krebs
trifft die ganze Familie.

www.rvfs.de



„Nach „lieben“ ist „helfen“ das schönste Zeitwort der Welt.“

(Bertha von Suttner)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie schön, dass Sie sich für unsere Stiftung interessieren und diese Broschüre lesen.

Familien, in denen die Mama an Krebs erkrankt, benötigen dringend Unterstützung bei der Bewältigung dieser Ausnahmesituation. Dies haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

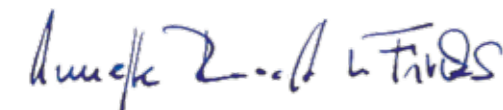
Seit 2006 begleiten, unterstützen und stärken die stationären Reha- und Kurprogramme unserer Stiftung betroffene Familien bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen durch die Erkrankung. Mittlerweile sind sie wie strahlende Leuchttürme aus der deutschen Kur- und Rehalandschaft nicht mehr wegzudenken.

Unsere Vision wurde bisher für rund **15.000 Familien** zur Realität.

Nur mithilfe engagierter Menschen, die unsere Arbeit unterstützen, können wir helfen. Krebs macht keine Pause. Die Zahl der Betroffenen wird von Jahr zu Jahr größer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und hoffen, dass wir Sie für unser Tun begeistern und gewinnen können.

Herzlichst Ihre



Annette Rexrodt von Fircks, Stiftungsründerin

Wir über uns

Als Familie gesund werden – diesem Motto widmet sich die RvF-Stiftung mit ganzem Herzen. Junge Mütter, die an Krebs erkranken und vor allem auch ihre Kinder, die diese schwierige Zeit miterleben, erhalten in den Stiftungsprogrammen aktive Unterstützung von einem interdisziplinär arbeitenden medizinischen Expertenteam. Damit alle gemeinsam diesen Schicksalsschlag verarbeiten können und die Familie in Zukunft wieder ein möglichst unbeschwertes Leben führen kann.

Das Einzigartige an den Behandlungskonzepten ist, dass die Kinder durch die Krebserkrankung der Mutter als grundsätzlich mitbetroffen eingestuft werden und somit als Patientenkinder mit eigenem Therapieplan aufgenommen werden.

Individuelle, ressourcenorientierte Begleitung ist das Leitmotiv der langfristig wirksamen Programme.



Annette Rexrodt von Fircks

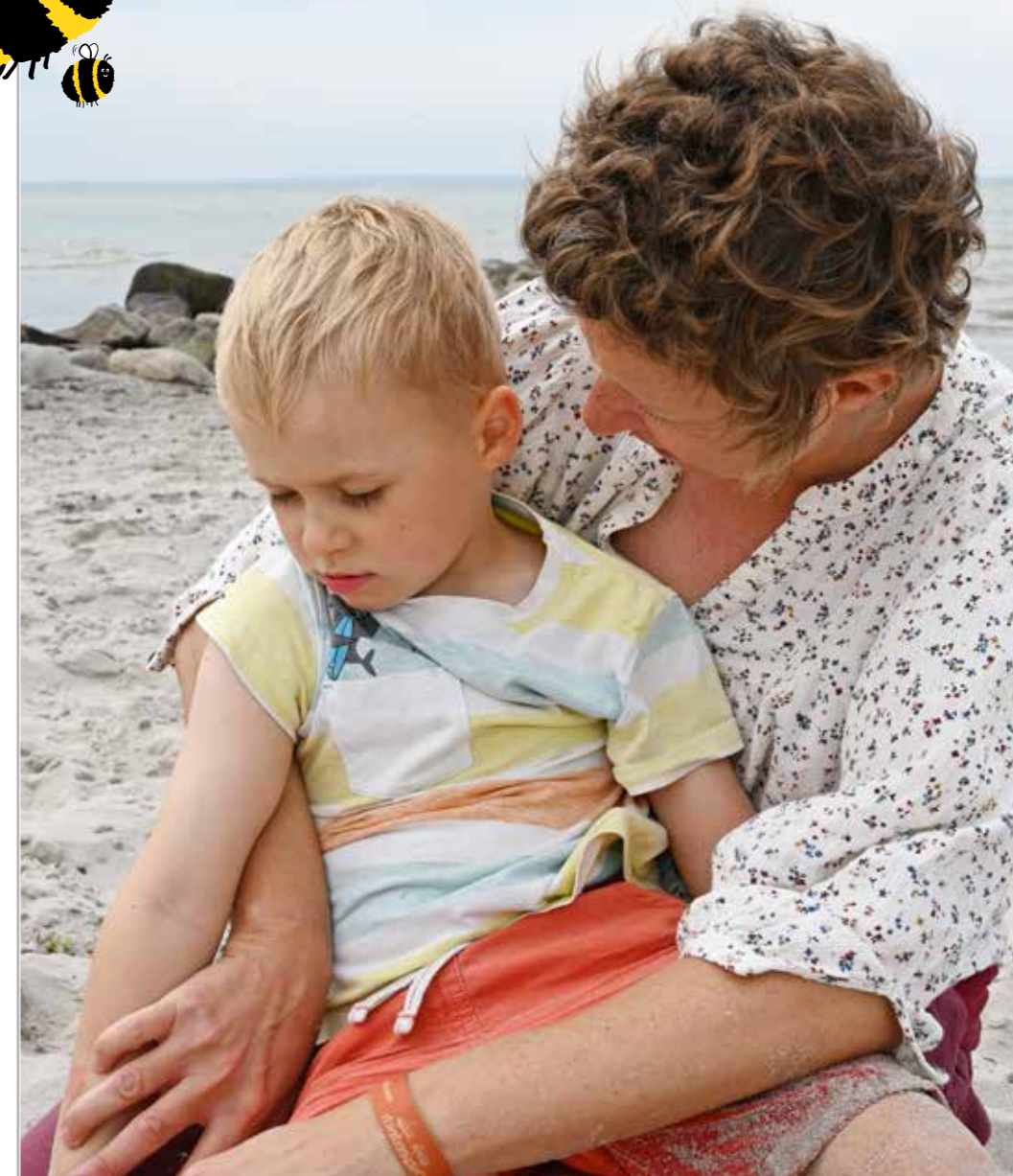
stand mitten im Leben, war 35 Jahre jung und Mutter von drei kleinen Kindern, als sie die Diagnose Brustkrebs im weit fortgeschrittenen Stadium bekam – mit einer Überlebenschance von 15 Prozent. Damals hörte die Erde auf, sich zu drehen. Allein und überfordert fühlte sie sich vor allem in ihrer Rolle als Mutter: Wie spreche ich mit meinen drei-, fünf- und siebenjährigen Kindern über das Unaussprechliche? Darf ich vor meinen Kindern weinen? Kann ich authentisch und ehrlich sein, ohne sie dabei ihrer Kindheit zu berauben? Aus der schmerzvollen Erfahrung und ihrer eigenen Unsicherheit heraus erwuchs bei ihr der Wunsch, anderen krebskranken Mamas und ihren Kindern das Leben während und nach der Krebstherapie zu erleichtern.



Lionel, Annette,
Sebastian und
Charlotte
Rexrodt von Fircks
(v.l.n.r.)



Unser Maskottchen Oya,
die Mutmach-Hummel,
fliegt für Familien mit Krebs.



Jedes Jahr wird für **150.000** Familien (Quelle: Robert Koch Institut, 2019) eine Krebsdiagnose zur bitteren Realität. Wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt, ist von jetzt auf gleich nichts mehr, wie es war.

Damit die betroffenen Mütter, ihre Kinder und Partner:innen wieder in einen gesunden Alltag zurückkehren können, brauchen sie Unterstützung von Experten. In den Programmen der RvF-Stiftung werden diese Familien u. a. von Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Sportmedizinern sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten aufgefangen und lernen, wie sie gemeinsam Hoffnung und Kraft für die Zukunft schöpfen können.

Wie alles begann

Als Stiftungsgründerin und Bestsellerautorin Annette Rexrodt von Fircks 1998 zum ersten Mal mit ihren Kindern zu einer Heilbehandlung fuhr, gab es den Begriff „familienorientierte Rehamaßnahme“ nicht. Die Kinder wurden während der Behandlungen der Mamas zwar betreut, dabei wurde jedoch nicht berücksichtigt, dass auch sie traumatische Erfahrungen gemacht hatten. Im Behandlungsplan spielte es ebenfalls keine Rolle, dass die Mütter in Bezug auf ihr Familienleben verunsichert waren und Hilfe gebraucht hätten, um erkennen zu können, ob bei ihren Kindern eventuell gravierende Ängste zurückgeblieben sind.

Das änderte sich durch **Annette Rexrodt von Fircks**.

2005 gründete sie die gleichnamige Stiftung und entwickelte gemeinsam mit onkologischen und psychologischen Experten sowie den Kooperationskliniken ein stationäres Behandlungskonzept für betroffene Familien. Dieses wurde von der Weltgesundheitsorganisation - **WHO** - noch im selben Jahr anerkannt.

2 Projekte helfen Tausenden

Die Rehamaßnahme „**gemeinsam gesund werden**“ für an Brustkrebs erkrankte Mütter und ihre Kinder startete im Jahr 2006 in der Klinik Ostseedeich in Grömitz. 2011 wurde mit der Schwerpunktkur „**zusammen stark werden**“ das Angebot erweitert. Hier können die Betroffenen unabhängig von der Art der Krebserkrankung und dem Zeitpunkt der Diagnose teilnehmen.

Seit **2006** wurden rund **15.000** Mamas, ihre Kinder und Partner:innen in den evaluierten Stiftungsprogrammen behandelt. Jedes Jahr kommen rund **800 Familien** hinzu und genesen in den Kooperationskliniken an Nord- und Ostsee sowie in Neuburg am Inn bei Passau.

Die Rehabilitationsmaßnahme „gemeinsam gesund werden“

Das Besondere an diesem Behandlungskonzept ist, dass die Kinder aufgrund der Erkrankung ihrer Mütter physisch und psychologisch mitbehandelt werden. Die Patientenkinder erhalten während des dreiwöchigen Aufenthaltes in der Klinik Ostseedeich in Grömitz/Ostsee einen eigenen Therapieplan.

Ein interdisziplinäres Expertenteam, bestehend u. a. aus Internisten, Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Sportmedizinern, Sozialpädagogen sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, betreut und stärkt die an Brustkrebs erkrankten Mütter und ihre Kinder intensiv bei dem, was sie gerade benötigen. Zusätzlich gibt es eine Gesprächsgruppe für Väter/ Partner:innen, die die Möglichkeit haben, die Familie zu begleiten.



Die Kurmaßnahme „Zusammen stark werden“

Der ganzheitliche Ansatz dieser Kur gibt Müttern die Chance, sich gemeinsam mit ihren Kindern von den seelischen Strapazen der Krebserkrankung zu erholen. Dabei spielt es keine Rolle, an welchem Krebs die Mutter erkrankt ist. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die langfristig auftretenden psychosomatischen Folgen der Krebserkrankung bei Müttern und Kindern gelegt.

Mit Hilfe von Therapeuten aus unterschiedlichen Fachrichtungen werden die Patientinnen zu einer positiven und aktiven Gestaltung des Alltagslebens motiviert. Für die Kinder gibt es eigene Therapieangebote, um Ängste und Sorgen besser bewältigen zu können.

Ihre Spenden unterstützen folgende Angebote:

(Auszug)

Alle Kosten der Behandlungsmaßnahmen und Einrichtungen für die Therapieprogramme, die über den Tagessatz der Krankenkassen hinausgehen, werden von der Stiftung übernommen, wie z. B.:

- Therapie „Schatzgruppen“ und „Traumgruppen“. Hier bekommen Kinder mit der Unterstützung von Kinderpsychologen den Raum, Erlebtes auszudrücken und zu verarbeiten.
- Das Kinder-Eventzelt auf dem Außengelände der Klinik Ostsee-deich. Hier erleben die Kinder Gemeinschaft und Geborgenheit, u. a. bei der Hausaufgabenbetreuung im Freien, bei Spiel- und Bastelnachmittagen oder beim gemütlichen Kuschneln mit Mama.
- Therapeutische Bauernhofbesuche, bei denen die Kinder wieder lernen, Vertrauen zu ihrer eigenen Gefühlswelt aufzubauen. Sie erleben im begleiteten, spielerischen Umgang mit Tieren, dass der Raum für Freude und Spaß, auch wenn die Mama krank ist, ebenso wichtig ist wie der für Trauer und Schmerz.
- Entspannungskurse für Mütter und Kinder
- Vortragsreihen mit dem inhaltlichen Fokus auf den Umgang mit der Krebserkrankung (u. a. Bewegung, Ernährung, Komplementärmedizin)
- Sportaktivitäten, wie die Trampolintherapie, die speziell für die Bedürfnisse von Krebspatientinnen in der Nachsorge entwickelt wurden
- Gesprächsgruppen für Mütter und Väter/Partner (nach Bedarf Einzel-, Gruppen- oder Paargespräche)
- Erstellen von Informationsflyern und Broschüren für Betroffene und medizinisches Fach- und Pflegepersonal
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Benefizveranstaltungen und Spendenaktionen
- Beratungsstellen in Essen, Hamburg und Kiel

Das ehrenamtliche Netzwerk

- Viele ehemalige Patientinnen möchten nach der Teilnahme an den Programmen etwas von der Hilfe zurückgeben, die sie dort erfahren haben. So ist das kreative und beständig wachsende Netzwerk „Die Raxis“ entstanden, das deutschlandweit tätig ist und jede(n), der sich engagieren möchte, willkommen heißt.
- Durch diese Unterstützung können wir z. B. mit Info-Tischen auf vielen Patiententagen auftreten, verschiedenste Benefizaktionen organisieren, Spenden sammeln und noch mehr betroffene Mütter beraten.
- Seit 2016 richtet die Stiftung einmal im Jahr einen Workshop für das Stiftungsnetzwerk aus, um das wertvolle ehrenamtliche Engagement zu würdigen und gemeinsam die Zukunft der Stiftung zu gestalten.



Blickⁱⁿ die Zukunft



Damit die RvF-Stiftung alle Projekte dauerhaft mitfinanzieren kann, sind jährlich Spendeneinnahmen in Höhen von **350.000 €** erforderlich.



Die Zahl der von Krebs betroffenen Menschen steigt noch immer kontinuierlich an und damit auch der Bedarf an effektiven Therapieangeboten für Familien. Der Ansatz der RvF-Stiftung ist einzigartig und die daraus entstehenden Visionen sind umfangreich.

- Die Stiftung möchte die bestehenden Konzepte erhalten und weiterhin für so viele Betroffene wie möglich auf dem bestmöglichen medizinischen Standard anbieten.
- Der Beratungsbedarf bei sozialen Fragen während der Krebserkrankung oder bei Fragen zu den Stiftungsprogrammen nimmt stetig zu. Daher sollen die aktuellen Beratungsstellen in Hamburg und Kiel durch einen Standort in Nordrhein-Westfalen ergänzt werden.
- Die Programme sollen kontinuierlich beforscht und evidenzbasiert weiterentwickelt werden.



Maskottchen Oya ist immer mit dabei



Der Vorstand

Zum Stiftungsvorstand gehören Menschen, die sich mit Herzblut und aller Kraft für die Stiftungsvision einsetzen. Alle Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. So arbeiten wir gemeinsam daran, jedes einzelne Schicksal in eine einzigartige, zukunftsweisende und kostbare Geschichte umzuschreiben und leisten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.



Annette Rexrodt von Fircks,
Stiftungsgründerin und Vorstandsvorsitzende

„Meine eigenen schmerzlichen Erfahrungen lassen mich für die Stiftung brennen, und mit meinem Herzensanliegen möchte ich auch andere Menschen für unsere Aufgaben gewinnen. Nur gemeinsam können wir Leid mindern.“



Nadine Espey,
Mitglied der Geschäftsleitung Arbeitsgemeinschaft Eltern & Kind Kliniken

„Unsere Arbeitsgemeinschaft Eltern & Kind Kliniken hat in enger Kooperation mit der Rexrodt von Fircks Stiftung die Rehamaßnahme „gemeinsam gesund werden“ entwickelt und in mehr als 15 Jahren praktischer Anwendung in der Klinik Ostseedeich zum Erfolg geführt. Die wertvollen Erfahrungen dieser Zusammenarbeit betrachte ich als Basis für mein weiteres Engagement für die Rexrodt von Fircks Stiftung. Ich freue mich von Herzen auf diese neue Aufgabe.“

Dr. Rüdiger Gaase,
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Landesvorsitzender BVF e.V. Rheinland-Pfalz

„Als praktizierender Frauenarzt in der Niederlassung erlebe ich täglich die Sorgen und Ängste von jungen Müttern mit einer Krebserkrankung. Daher unterstütze ich von ganzem Herzen die Ziele und Aufgaben der Stiftung und somit auch die meiner Frau, Annette Rexrodt von Fircks.“



Das Stiftungskuratorium

besteht aus einem unverzichtbaren Expertenteam. Wir danken allen Mitgliedern für die fruchtbare ehrenamtliche Unterstützung.



Rüdiger Goll,
Geschäftsführender Gesellschafter
Industrie Consult International
M&A GmbH



Tobias Piontek,
Magister iuris, Düsseldorf



Robert Lueb,
Direktor Vertriebsregion Süd-Ost
bei der Evangelischen Bank eG
mit Sitz in Kassel

Peter Rexrodt,
Chemie-Ingenieur im Ruhestand,
Essen

Das Team

Die erfolgreiche Stiftungsarbeit zeichnet sich intern durch Zugewandtheit, ein hohes Kommunikationsniveau, die nötige Sensibilität und lösungsorientiertes Handeln aus. Da wir ein kleines Team sind, sind diese Voraussetzungen unabdingbar für ein erfolgreiches Auftreten und Wirken. In den Zweigstellen in Hamburg und Kiel setzen sich unsere Mitarbeiterinnen täglich kompetent und einfühlsam für die Belange der Betroffenen ein.

Ergänzt wird das Stiftungsteam auf Mini Job Basis durch eine Graphikdesignerin und eine Mitarbeiterin für die Spendenbuchhaltung.



Maitreya Gipser,
Zweigstelle Hamburg

Leitung Kommunikation
und Fundraising

Stiftungstelefon:
040 – 53 25 45 46



Kathrin Spielvogel,
Zweigstelle Kiel

Referentin für Öffentlichkeits-
arbeit und Kommunikation

Stiftungstelefon:
0157 - 8507 54 78



Gila Krebs-Feinermann,
Grafikdesignerin

Die Stiftung

Stiftungssitz

Rexrodt von Fircks Stiftung · Agnesstr. 8 · 45136 Essen

kontakt@rvfs.de
www.rvfs.de



Finanzdirektionssitz

Finanzamt Essen Süd für Körperschaftssteuer
Steuernr. 112/5737/3616
Gläubiger ID DE57ZZZ00001365188

Die Rexrodt von Fircks Stiftung ist seit 2005 wegen mildtätiger Zwecke in der öffentlichen Förderung der Gesundheitspflege nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich mildtätigen und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. A40 dient. Sie ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen im Sinne der § 50 EStG. Abs.1 auszustellen.



„Hula Hoop“-Stunde
in „gemeinsam gesund werden“

Hoffnungs- träger:in werden

Ihre regelmäßige Spende trägt dazu bei, die unverzichtbaren Stiftungsprogramme langfristig zu sichern.

Mit einer jährlichen Spende von **45 €** oder mehr werden Sie Mitglied bei den **Hoffnungsträger:innen** der RvF-Stiftung. Diesen Beitritt können Sie jederzeit unter **kontakt@rvfs.de** widerrufen.



„Wir durften 2022 nach Grömitz,
es war wunderschön
und sehr informativ.
Eine tolle **Stiftung**, die dort hilft,
wo Hilfe gebraucht wird!“

Tamara, 38 Jahre, zwei Kinder

„Das Gefühl **nicht alleine**
zu sein, **hat mir** und vor allem
meinen Kindern
viel **Kraft** gegeben.“

Susanne, 36 Jahre, zwei Söhne

„Meine **Kinder** und **ich** wurden ernst genommen
und aufgefangen. Das war **der Neustart**
für unseren Alltag als **Familie**.“

Ines, 42 Jahre, zwei Kinder

Spenden Sie jetzt:



Danke♥

Spendenkonten

Deutsche Bank Düsseldorf:

IBAN DE22 3007 0010 0325 3333 00 · BIC DEUTDEDDXX

Stadtsparkasse Düsseldorf:

IBAN DE04 3005 0110 1005 7406 65 · BIC DUSSEDDXXX

REXRODT VON FIRCKS STIFTUNG

für krebskranke Mütter und ihre Kinder

